

Hochwasserschadenspotentialanalyse Peene

Lage Landkreise Güstrow, Demmin, Ostvorpommern
 Auftraggeber Staatliches Amt für Umwelt und Natur Neubrandenburg (StAUN NB)
 Aufgabe Ermittlung des Hochwasserschadenspotentials an der Peene und deren Nebenflüssen im Mündungsbereich
 Projektleiter Dipl.-Ing. Michael Thomas
 Länge 90,7 km

Regionalplanung

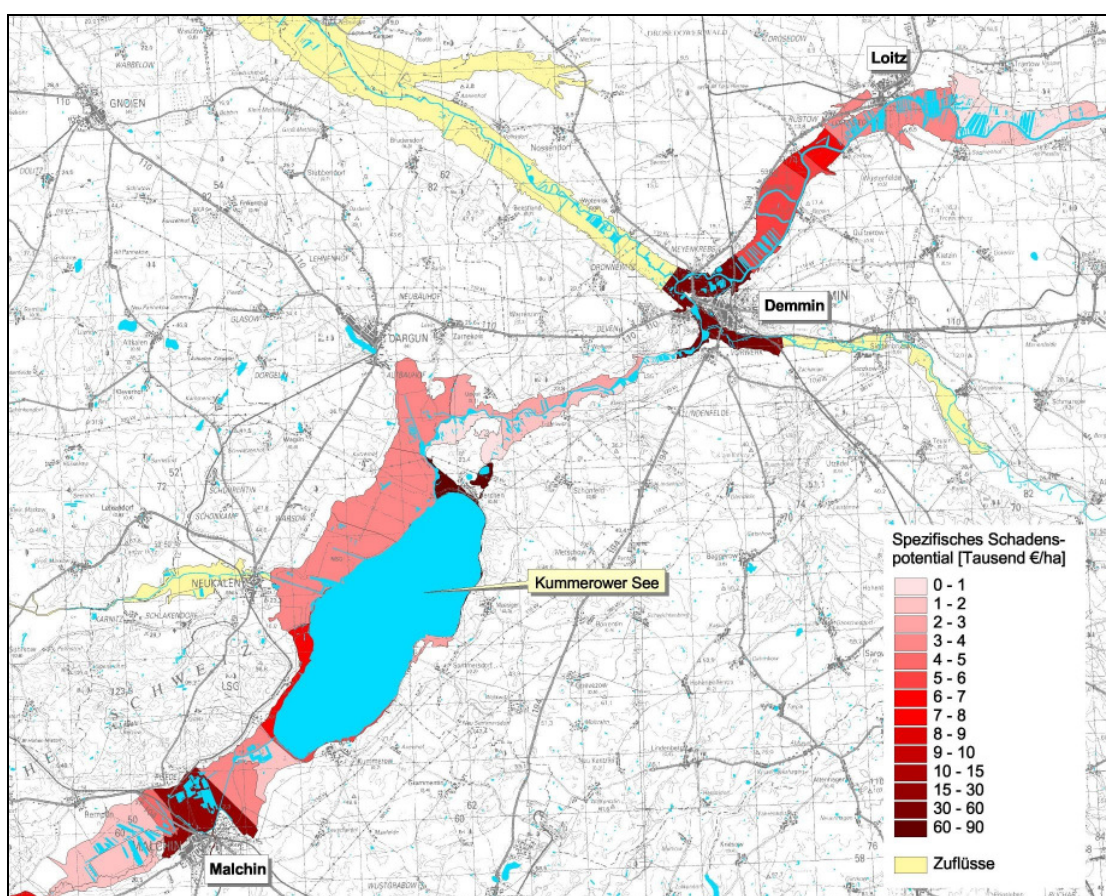
Umweltplanung

Landschaftsarchitektur

Landschaftsökologie

Wasserbau

Immissionsschutz



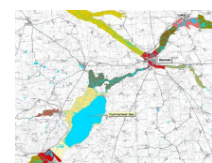
Spezifische Schadenspotenziale in den Teilgebieten

Auf Grundlage des Gesetzes zur Verbesserung des vorbeugenden Hochwasserschutzes vom 3. Mai 2005 (BGBl. I S. 1224) sind die Länder verpflichtet, Überschwemmungsgebiete für Gebiete mit einer Hochwasserwahrscheinlichkeit HW100 festzusetzen. Die Festsetzungsfrist ergibt sich je nach dem zu erwartenden Hochwasserschadenspotential bis Mai 2010 bzw. 2015.

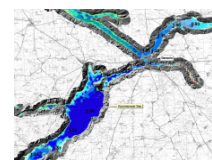
Das bei einem HW(100) an der Peene und deren Nebenflüssen zu bilanzierende überschwemmungsgefährdete Gebiet wurde im Amtsgebiet des StAUN Neubrandenburg auf den Bereich gesicherter Hochwasserwahrscheinlichkeiten HW(T) entlang der Peene eingeschränkt.

In Anlehnung an die Vorgehensweise der IKSE und nach Vorgabe des StAUN Neubrandenburg wurden im GIS für die überschwemmungsgefährdeten Gebiete der Peene von km 32+650 bis km 118+000 und ihre Nebenflüssen im Mündungsbereich die Vermögenswerte ermittelt und daraus gebietsabhängige spezifische Schadenspotenziale bestimmt.

Gleichzeitig wurde im Ergebnis die Anwendbarkeit des vorgegebenen mesoskaligen teilweise makroskaligen Bilanzierungsansatzes auf die gegebene Datenlage und zu erwartende Ergebnissenauigkeit kleinerer Flussgebiete untersucht und diskutiert.



Teilgebiete



Überflutungshöhen